

Johannes Ullmaier

Sound Poetry im Medienspagat Zur Wechselspannung von Innovation und Permanenz in zeitgenössischen Werkformen am Beispiel Cia Rinne

Abstract: Blickt man auf Geschichte und Gegenwart der Sound Poetry, zeigt sich ein Problem, das medieninnovative Werkformen – von den Futuristen über Hans G Helms bis zu Ernst Jandl – schon länger affiziert, mit der Online-Revolution aber spezifisch eskaliert: Je avancierter eine mediale Konfiguration, desto ephemerer und fragiler ihre Rezeption und Überlieferung.

Der Beitrag versucht, die Problemlage kurz historisch herzuleiten, ihren aktuellen Stand am Beispiel der transmedialen Sound-Poetry-Praxis von Cia Rinne zu beleuchten und das daraus charakteristisch evolvierende Ensemble aus einerseits ‚hypermodernen‘ und andererseits ‚antiquierten‘ Präsentations- bzw. Träger-Modi zu analysieren.

Arbeitshypothese ist, dass zukunfts- und vergangenheitsmarkierte Medien sich wechselseitig stützen müssen, um im Gegenwartsstrom nicht zu verwaschen.

Bio: <https://www.germanistik.uni-mainz.de/abteilungen/neuere-deutsche-literaturwissenschaftsgeschichte/dr-johannes-ullmaier/>